

# Die erste Stierdarstellung auf einer keltischen Münze aus Bayern

Gemeinde Manching, Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, Oberbayern

In den vergangenen Jahren erwarb die Prähistorische Staatssammlung eine größere Anzahl wichtiger keltischer Münzen. Großes Interesse erregten neben den Goldmünzen auch die Silbermünzen, deren Variationsbreite jetzt einen besseren Einblick in den keltischen Münzumlauf beziehungsweise das keltische Münzsystem in Süddeutschland vermittelt. Gerade Neufunde von verschiedenen keltischen Fundplätzen in Bayern vermehrten den Bestand an Kleinsilbermünzen – wie sie in der Literatur unter Typ Karlstein oder Kleinsilbermünzen vom Manchingtyp laufen – und lieferten den Beweis dafür, daß neben Quinaren auch deren Viertelstücke in großer Zahl in entsprechenden Siedlungen zu erwarten sind. Auf der Mehrzahl dieser süddeutschen Kleinsilbermünzen findet sich als Motiv ein nach links gewandter, teilweise stark abstrahierter Kopf und auf der Rückseite nahezu immer ein Pferd von der linken Seite mit verschiedenen Beizeichen beziehungsweise Ornamenten.

Das vorliegende, 0,338 g schwere Stück aus Manching (Abb. 60) fällt nun in der Darstellung aus dem üblichen Rahmen. Die Vorderseite zeigt einen nach links blickenden, stark plastisch ausgeprägten und beinahe naturalistischen Kopf, dessen Haarsträhnen in kleinen Kugeln enden und an dessen Halsansatz noch der Rest eines Torques zu sehen ist. Auf der Rückseite erkennt man eindeutig einen Stier. Zwar erinnert die Ausführung des Tierkörpers an die Pferdedarstellungen der Kleinsilbermünzen vom Manchingtyp, doch versuchte der Stempelschneider hier in der Gestaltung sowohl des Kopfes als auch der Hörner einen Stier wiederzugeben, dessen Hörner wie bei keltischen Tierplastiken in kleinen Kugeln enden. In diesem Zusammenhang sei an den ebenfalls aus Manching stammenden keltischen Jochaufsatz mit zwei Vogel- und zwei Stierköpfen erinnert.

Die drei Punkte über dem Rücken und die Aneutung der Mähne verbinden die Rückseitendarstellung mit Kleinsilbermünzen vom Manchingtyp; ebenso die Abbildung eines »Sporns« unter dem Tierkörper, die jedoch von den erwähnten Vorlagen abweicht. Als völlig neue und in der Münzprägung Süddeutschlands bislang



60 Manching. Keltische Kleinsilbermünze. Maßstab 4:1 und 1:1.

unbekannte Verzierung kommt die am Maul des Stiers ansetzende Spirale hinzu. Der künstlerische Ausdruck des Stiers kann sich ohne weiteres mit vollplastischen keltischen Statuetten messen, von denen einige Exemplare auch aus Süddeutschland stammen.

Die vorliegende Kleinsilbermünze aus Manching zeigt uns einmal mehr die hochstehende Kunst und das perfekte Handwerk keltischer Stempelschneider. Gerade diese kleinen Meisterwerke antiker Kleinkunst, wie sie sich uns in den Kleinsilbermünzen darbieten, werden in Zukunft noch weitere Möglichkeiten zur Erforschung der keltischen Vorstellungswelt liefern.

M. Egger